

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär „HOFFNUNG!“

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. *Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. (Lk 24,1-10)*

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ so lautet ein Spruch, der immer wieder gerne gesagt wird.

Er wird genutzt, wenn die jeweilige Lebenssituation nicht gerade rosig aussieht. „Wir können zwar keine Lösung der Probleme erkennen, aber es wird schon werden!“ Die Hoffnung auf Besserung wird nicht aufgegeben.

Am ersten Tag der Woche gehen die Frauen zum Grab. Sie haben miterleben müssen, wie Jesus, ihr Meister, verhaftet wurde. Sie haben die Verurteilung und den Kreuzweg miterlebt. Schließlich mussten sie auch den Tod Jesu am Kreuz und seine Grablegung mit ansehen. All das, was sie mit Jesus, ihrem Meister, verbunden haben, ist vor drei Tagen begraben worden. Ein dicker Stein verschließt das Grab.

Wir haben in den ersten vier Monaten dieses Jahres schon viel erlebt. Viele schwere Stunden mussten durchlebt werden. Am Ende war es dann ein Paukenschlag, eine Grablegung manch einer Lebensperspektive.



In Amerika wurde Trump zum Präsidenten gewählt. Die Hoffnung, er hätte aus den Fehlern der ersten Amtszeit gelernt, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, er benimmt sich wie ein Alleinherrscher und ist der ‚Möchte-Gern-Heiland‘ für Amerika, am liebsten für die gesamte Welt. Begraben mussten wir die Hoffnung, dass wir Europäer mit einem starken Amerika an der Seite den Machtgelüsten von Präsident Putin in Russland widerstehen können. Wir sind auf unsere eigene Stärke und unseren Zusammenhalt angewiesen.

Unsere Republik hat einen neuen Bundestag gewählt. Auch hier mussten wir die Hoffnung begraben, dass das Volk gelernt hat aus den letzten Jahren. Aber leider wurde die

AfD, die rechtsextreme Partei, zweitstärkste Partei in unserem Bundestag. Zu viele Menschen haben ihr Kreuzchen an der falschen Stelle gemacht.

Im persönlichen Leben gibt es sicher auch Momente, in denen ich Hoffnungen begraben musste. Sei es, weil mein Arbeitgeber mir gekündigt hat. Sei es, weil ein Arzt mir eine schlimme Diagnose gestellt hat. Sei es, weil ein lieber Mensch gestorben ist.

All diese vergrabenen Hoffnungen werden von einem dicken Stein ‚beschützt‘.

Die Frauen erleben am ersten Tag der Woche, dass der Stein weggewälzt war. Das Grab ist sogar leer und ihnen wird von den Boten Gottes erzählt, dass Jesus, ihr Meister, lebt, er ist auferstanden aus dem Reich des Todes! Hoffnung keimt auf, Hoffnung, dass die letzten Jahre mit IHM nicht umsonst waren. ER lebt und auch wir werden leben!

Das gilt nicht für jede Grabessituation, nicht jede Hoffnung bekommt neue Lebenskraft, aber jeder kleinste Lebensfunke bringt Bewegung in die Lebenspläne. Europa kann zusammenwachsen und stark sein und die Werte verteidigen, die das Leben wertvoll machen.

Deutschland kann stark werden und sich gegen das Erstarken der Rechten wehren – für Demokratie und Gerechtigkeit eintreten.

Ich persönlich kann neue Perspektiven für mein Leben entdecken, eine neue Möglichkeit für meine berufliche Zukunft, das Leben mit einer chronischen Krankheit und das Ertragen eines schmerzhaften Verlustes.

Die Menschen am Osterfeuer schauen in die Flammen, sie lassen sich erwärmen vom Feuer und sie können entdecken, dass die Wärme Kraft gibt für den Körper, besonders aber auch für die Seele.

An Ostern dürfen wir den Frauen Glauben schenken: Der Herr ist auferstanden, er lebt und er will uns sehen!

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ – **Nein: Das Leben hat durch Gott gesiegt!**

Herr und Gott des Lebens,
du schenkst Hoffnung,
die nicht totzukriegen ist,
auch wenn Träume zerplatzen,
Wünsche unerfüllt bleiben
Erwartungen enttäuscht werden
und Hoffnungen auf Veränderungen
den Bach runtergehen.

Lass uns Hoffnung schöpfen
mit den Frauen am Ostermorgen,
wenn wir von leeren Versprechungen
auf's Kreuz gelegt wurden,
wenn manche Pläne und Vorhaben
gestorben sind,
wenn wir manche Zukunftsaussichten
zu Grabe tragen müssen.

Herr und Gott, **stärke die Hoffnung und wecke neues Leben**,
wo Menschen resigniert und verzweifelt sind,
wo die Fronten zwischen politischen Lagern verhärtet erscheinen,
wo politischer oder privater Egoismus anderen Recht und Freiheit nimmt,
wo ein Klima der Angst und Einschüchterung geschürt wird,
wo Rechtsstaatlichkeit und Demokratie mit Füßen getreten werden,
wo wirtschaftliche Einbrüche Arbeitsplätze gefährden,
wo Sparzwang oder Arbeitskräftemangel die Beschäftigten auslaugen,
wo Freundschaften und Beziehungen auseinandergerissen werden,
wo Menschen aus dem Leben gerissen werden und Trauernde zurückbleiben,
wo Menschen zu Geiseln und Gefangenen gemacht werden und die Unmenschlichkeit regiert.
Herr und Gott, **stärke die Hoffnung**, dass Machtmissbrauch und Unmenschlichkeit, politischer und persönlicher Egoismus überwunden werden können.
Stärke die Hoffnung, dass soziale Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit als Grundlage für ein gutes gesellschaftliches Miteinander keine Utopien bleiben müssen.
Stärke die Hoffnung, dass Auferstehung möglich ist, wo das Leben in Mitmenschlichkeit begraben zu sein scheint.

Gott, Ostern kam der Stein ins Rollen, der dem Leben freie Bahn gab. Ostern kam es zum Aufstand des Lebens gegen den Tod. Ostern durchbrach das Licht der Auferstehung, die Mauer der Hoffnungslosigkeit. Ostern feiern wir das Leben gegen alle totbringenden Kräfte dieser Welt.
Lass das Licht der Auferstehung unsere Gedanken und Herzen erleuchten, damit wir voll Hoffnung leben und in unserem Alltag und der Arbeitswelt, in Familie und Nachbarschaft, im Vereinsleben und an Stammtischen voller Zuversicht für das Leben eintreten.

Aus dem Gotteslob

Gebete, die die Hoffnung stärken: 6, 3. 5 / 7, 2. 4 / 8, 1 / 9, 1 / 11, 3. 4

Gebete, die zum Handeln aus der Hoffnung einladen: 19, 4. 6 / 22, 3

Lieder (kleine Auswahl): 329, 4 / 334, 2 / 347, 2 / 365 / 378, 1 / 400, 2 / 423, 1 / 446, 3 / 813, 3

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär
33. Gebetsanregung April 2025